

Istanbul, 23 September 2004

Pressefreiheit in der Türkei+++ Pressefreiheit in der Türkei+++ Pressefreiheit in der Türkei+++

Wegen Erdogan-Karikatur 10 Milliarden Strafe!

Der Ministerpräsident Recep Tayyip Erdogan hatte die Tageszeitung „Günlük Evrensel“ wegen einer Karikatur des Karikaturisten Sefer Selvi, die am 5. April 2004 erschienen war, um 10 Milliarden Türk. Lira „Schmerzensgeld“ verklagt. Beim Amtsgericht in Ankara wurde unter Vorsitz vom Richter Bülent Cinar verhandelt und die Zeitung zu einer Geldstrafe von 10 Milliarden Lira verurteilt. Der Betrag soll auch noch ab dem Erscheinungsdatum der Karikatur mit dem höchsten Zinssatz der Banken verzinst werden.

Gerade dass Erdogan, der bei den Diskussionen um den sog. Ehebruch-Paragrafen so tut als ob dieser ein wichtiges Demokratie-Kriterium für die Türkei wäre, selbst nicht mal Kritik ertragen kann, kann nicht hingenommen werden.

Sogar in Zeiten der despotischsten Herrschaften hat Humor eine gewisse Toleranz genossen. Die Regierung peitscht einerseits, um in die EU zu kommen, Gesetzesnovellen durch das Parlament, andererseits bleibt sie durch die Praktiken sogar hinter den osmanischen Herrschern.

Dass die türkischen Gerichte auch noch alles tun, um den Regierenden alles recht zu machen, zeigt auch die traurige Situation in der die türkische Justiz steckt.

Eine Demokratie, die den Humor verbietet, kann im besten Falle eine tragische Demokratie sein.

Wir werden uns aber auch durch solche Beschlüsse davon nicht aufhalten lassen, den Ministerpräsidenten Erdogan und die Praktiken der Regierung zu kritisieren.

Unsere Zeitung Evrensel wird nicht zulassen, dass die Meinungsfreiheit durch Gelderpressungen auf der Strecke bleiben. Wir verurteilen diesen Urteil und rufen alle, die für die Demokratie und Pressefreiheit sind auf, gegen solche antidemokratische Praktiken zu protestieren.

Ihsan Caralan
Verantwortliche Leiter
der Tageszeitung „Günlük Evrensel“